

Hinweise zur Erstellung der schriftlichen Konzeption einer waldpädagogischen Veranstaltung

Mit der Anfertigung der Konzeption als Prüfungsteilleistung stellen die Prüfungskandidaten unter Beweis, dass sie in der Lage sind, eine waldpädagogische Veranstaltung inhaltlich und organisatorisch fundiert vorzubereiten.

Folgende Punkte sollten bei der Ausarbeitung beachtet werden:

- **Auseinandersetzen mit der vorgegebenen Zielgruppe**
 - Erläuterung der Charakteristik/Besonderheiten/Vorkenntnisse der jeweiligen Zielgruppe
 - Absprachen mit den Schulen/Kitas/Betreuern etc.

- **Thema der Veranstaltung**
 - Warum und inwieweit ist dieses Thema für diese Zielgruppe wichtig?

- **Botschaft/Roter Faden**
 - aus dem Thema in Kombination mit der Zielgruppencharakteristik eine Kernbotschaft ableiten, die den Teilnehmenden im Laufe des Programms vermittelt werden soll
 - Wie wird diese Botschaft mittels der Aktivitäten übermittelt und wie bauen die Methoden aufeinander auf (Dramaturgie des Programms erkennbar beschreiben)?

- **Bildung für nachhaltige Entwicklung**
 - Welche Dimensionen/Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden durch das Programm besonders angesprochen und mit welchen Aktivitäten?

- **Gelände/Wegeführung**
 - Auswahl eines geeigneten Weges im Prüfungsgelände
 - bei Bedarf Festlegen von Stationen (evtl. Anfertigung einer Skizze/Karte)

- **Programm (Planung von thematisch passenden Aktionen)**
 - Gestaltung von Beginn/Abschluss der Führung
 - Vorschlag eines zeitlichen Ablaufplanes (Aktionen, Wegezeiten ...)
 - ggf. sonstige Hinweise zur Organisation (u. a. Sicherheit, Schlechtwettervariante...)
 - Für die einzelnen Stationen:
 - Inhalte (Sachinformationen, zu vermittelnde wichtige Fakten)
 - methodische Ansätze der Vermittlung (Methoden beschreiben)
 - Welche Materialien werden dafür verwendet?
 - Welche Anknüpfungspunkte an die Lebenswelt der Teilnehmer gibt es?
 - Welche Teilkompetenzen (BNE) bzw. Dimensionen werden mit den Aktionen gefördert?
 - Wie werden die Teilnehmer beteiligt?

- Anlagen (zum Beispiel Arbeitsblätter, Rätsel, Materialien, Wegeplan, Anleitungen etc.)
- Angabe von Quellen

Die Konzeption sollte **ca. 5 bis 10 Seiten Textteil** umfassen (mehr oder weniger ist erlaubt, aber bitte auf das Wesentliche konzentrieren!) **zzgl. Anlagen**.

Die Konzeption soll den Prüfern eine Vorstellung von Zielstellung und Ablauf der Veranstaltung ermöglichen und den Prüfungskandidaten als „Fahrplan“ für das jeweilige Programm dienen.

Gemäß Prüfungsordnung wird das Konzept bewertet und fließt als Teilleistung in das Ergebnis der Abschlussprüfung ein.

Die Ausarbeitung ist bis ein bis zwei Wochen vor der Prüfung (konkreter Termin siehe Einladung zur Prüfung) bei Sachsenforst einzureichen.

(per Post oder per E-Mail an stefanie.blass@smekul.sachsen.de)